

Dom und Brezelknoten

Stadtwerke schmücken Trafostation professionell durch Graffiti



Augenschmaus in der Auestraße: Marcus Dörr (oben) und Azubi Janis Binder bei der Arbeit.

—FOTO: LENZ

► Graffiti-Sprayer – professionell und ganz legal – gestalten derzeit im Auftrag der Stadtwerke Speyer (SWS) die Wände einer Trafostation an der Ecke Auestraße/Tullastraße. Am heutigen Freitag sollen die bunten Speyerer Motive fertiggestellt werden.

80 Dosen Farbe werden dann Mediengestalter Marcus Dörr mit seinem Auszubildenden Janis Binder versprüht haben. Dörr ist von Beruf Mediengestalter und Kreativ-Chef der in Offenbach/Main beheimateten Werbe-Agentur „Armos4“, die sich auf die derartige Gestaltung von Außenflächen spezialisiert hat. Die Stadtwerke lassen sich den schmucken Blickfang eine vierstellige Euro-Summe kosten, wie

sie gestern auf Anfrage verrieten.

Durch ähnliche Arbeiten bei anderen Stadtwerken, wie beispielsweise in Frankenthal und Kaiserslautern, ange-regt, sei man auf die Idee gekommen, auch in Speyer einmal einen so schmucken wie werbewirksamen Auftritt zu wagen, teilte SWS-Pressesprecherin Sonja Daum mit. Die Station an der viel befahrenen Einkaufsstraße habe sich einerseits durch ihre zentrale Lage angeboten, andererseits dadurch, dass sie durch Schmierer verunstaltet gewesen sei. Bisher hatte die Trafostation, wie auch andere in der Stadt, nur das Logo der Stadtwerke getragen. Sorgen, dass die Graffiti-Kunst durch Schmierer verschandelt werden könnte, hat Sonja Daum nicht. Bereits bunt

gestaltete Wände seien erfahrungsgemäß für die nächtlichen Sprayer unattraktiv.

Durch die Motive wie Historisches Museum, Dom, Altpörtel, Pilgerstatue, Gedächtniskirche und Wasserturm schlängelt sich als Symbol für die Stromversorgung ein gelbes Kabel, das sich in der Mitte in Brezelform verknotet. Auch an einen Stecker ist gedacht. Ein aufgesprühtes Schild „via triumphalis“ weist den Weg Richtung Innenstadt.

Vorläufig soll das Sprayer-Projekt einmalig in Speyer bleiben. Sonja Daum: „Wir wollten uns allen einfach mal was Gutes tun und damit auch die Verbundenheit mit der Stadt Speyer unter Beweis stellen“. (mig)